

Singen macht glücklich

Michael Krauß aus Bautzen beschreibt im Interview, dass ein Ehrenamt vor allem Spaß machen sollte

Der ehemalige Musiklehrer und Chorsänger Michael Krauß lebt auch nach seiner Pensionierung seine Leidenschaft für die Musik. In der Stadtbibliothek Bautzen hat er als Ehrenamtler gemeinsam mit den Mitarbeitern die Veranstaltungsreihe „Offenes Singen“ entwickelt. Mit wachsendem Erfolg.

Wie sind Sie zu Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit in der Stadtbibliothek Bautzen gekommen?

MK: Seit drei Jahren nutze ich die Musikbibliothek und leihe aus dem umfangreichen Bestand von 7.000 Notenbänden und 14.000 CDs regelmäßig aus. Dadurch entwickelte sich ein enger Kontakt zur Musikabteilung, und es kam zur Planung gemeinsamer Veranstaltungen, unter anderem die musikalische Gestaltung einer Ausstellungseröffnung. Gemeinsam mit der Musikbibliothekarin Gabriele Ankele und der Bibliotheksleitung entwickelte sich die Idee des „Offenen Singens“.

Wer ist die Zielgruppe dafür?

MK: Hauptgedanke war, den interessierten Benutzern der Altersgruppe 60+ ein neues Format zu bieten. Die Bibliothek mit ihrem Veranstaltungsangebot soll ein Treffpunkt für alle Bürger sein, eine kulturelle und soziale Mitte unserer Stadt, wo verschiedene Generationen und Kulturen zusammenkommen, sich austauschen und entspannen können. Im August letzten Jahres bin ich dann dafür ins Ehrenamt berufen worden.

Wie genau wird das „Offene Singen“ inhaltlich gestaltet?

MK: Die Veranstaltungen „Offenes Singen“ finden vier Mal im Jahr statt und stehen immer unter einem Motto, zu dem wir ungefähr 30 Lieder auswählen, die als Textsammlung, also ohne Noten, geschrieben und den Teilnehmern zu Verfügung gestellt werden. Die Themen orientieren sich beispielsweise an den Jahreszeiten. Im Advent singen wir natürlich Weihnachtslieder. Für den September planen wir eine Veranstaltung mit beliebten Tonfilmschlagern.

Musikalische Vorkenntnisse spielen eine unterge-

ordnete Rolle, da die Titelauswahl, Bekanntes und Neues, und die Aufbereitung von uns in der Vorbereitung gründlich durchdacht wird. Ich begleite die Sänger ja am E-Piano oder mit der Gitarre. Zudem leihen auch unsere Sänger die in der Bibliothek vorhandenen umfangreichen Liedbestände aus. Angeregt werden sie durch die kleine Ausstellung von Liedmaterial – passend zum Motto des Tages – im Probenraum.

Wie hat sich die Veranstaltung entwickelt?

MK: Unsere erste Veranstaltung im Juni 2016 besuchten 12 Sänger, im Advent fanden sich über 40 eifrig Mitwirkende im Alter von drei bis über 80 Jahren ein – freudige Atmosphäre ... Mittlerweile können wir feststellen, dass ein „Stamm“ von 15 Choristen mit etwa 20 wechselnden „Neuen“ teilnehmen, aber schon immer nach dem Einsingen „Dona nobis pacem“ eine emotionale Gemeinschaft entsteht, die jede geleistete Vorarbeit rechtfertigt ... Auch die Sänger beteiligen sich an der Vorbereitung – durch Lied- oder Themenvorschläge.

Haben Sie noch weitere Aufgaben in der Bibliothek?

MK: Parallel zum „Offenen Singen“ leite ich seit April einen Anfänger-Kurs Gitarre mit dem Ziel, auf möglichst einfache Weise Liedbegleitung zu vermitteln. Wir sind uns einig, dass dies mit dem hohen Anspruch klassische Gitarre zu erlernen, nicht in Konkurrenz steht – das ist Aufgabe der Musikschule und kann von mir nicht geleistet werden. Als Einführung in den Kurs wird vermittelt, wie man die Gitarre stimmt, die richtige Haltung und wie man effektiv übt. Wir gehen so vor, dass das Akkordrepertoire und die Akkordreihen geübt werden. Die Griffstabellen und Songbeispiele erarbeite ich im entsprechenden Schwierigkeitsgrad selber. Dieser Kurs findet wöchentlich statt und wird von zwei Kita-Mitarbeiterinnen und zwei Schülerinnen besucht und zeigt dank des Fleißes der Damen gute Erfolge, so dass ich die Absicht habe, die Gitarrengruppe in das Adventssingen einzubeziehen. Da der Kurs das erstrebte Leistungsziel am Jahresende erreicht, beginne ich mit einer

neuen Anfängergruppe nach den Herbstferien; es gibt schon mehrere Interessenten ...

Welche Anerkennung erhalten Sie für Ihr Engagement?

MK: Für meine ehrenamtliche Tätigkeit im Aufgabenbereich Öffentlichkeitsarbeit/Musik erhalte ich eine Aufwandsentschädigung in Form einer Verpflegungspauschale, die die Fahrtkosten mit abdeckt. Meine Tätigkeit im Ehrenamt erfordert viel Zeit, Disziplin und Kreativität: pro Woche vier Stunden für den Gitarrenkurs und in den Wochen mit Chorsingen acht Stunden. Meine Leistung beinhaltet Liedauswahl, Texte schreiben, musikalisch arrangieren, Begleitungen üben bis hin zur Generalprobe mit Frau Ankele. Wir singen vor allem altes Volksliedgut, so dass die Urheberrechte gewahrt bleiben.

Was ist Ihr Motiv für ein Ehrenamt?

MK: Ich habe immer Chöre und Instrumentalgruppen geleitet, mit Schülern Projekte erarbeitet, so dass es mir ein Bedürfnis ist, weiterhin musikalisch wirksam und nützlich zu sein, ohne aber als Pensionär in eine Leistungsverpflichtung als Leiter eines semiprofessionellen Ensembles zu geraten. Andererseits kann man mit meinem Einsatz keinen Profi mit Gehalt versehen. Das sind ganz andere künstlerische Ansprüche und könnten nicht finanziert werden. Mein persönlicher Gewinn findet sich vor allem darin, die Freude der Mitwirkenden zu fühlen, Kontakte zu knüpfen, stets in Übung zu bleiben, Reaktionsschnelligkeit und das Gedächtnis zu trainieren und neues Liedgut – auch sorbisches – kennenzulernen.

Welchen Eindruck haben Sie, wie das gemeinsame Singen auf die Teilnehmer wirkt?

MK: Singen macht glücklich, bringt Menschen zusammen, mindert Stress, stärkt Konzentration, Gedächtnis und Denken. Singen in der Gemeinschaft gibt positive Energie, verbessert das Allgemeinbefinden und bereitet gute Laune. Musik ist mein Leben. Bei uns darf jeder mitsingen, unabhängig von Alter und Herkunft und ohne Leistungsdruck. Die Freude am gemeinsamen Musizieren überwiegt. Niemand fühlt sich beim Singen allein oder einsam. Musik und Emotionen hängen untrennbar zusammen. Eine wunderbare magische Atmosphäre entsteht dann, wenn die Chorgemeinschaft spürt, wie gut sie klingt. Mit schönen Klängen im Ohr und einem zufriedenen Gefühl im Herzen kehren die Menschen zurück in ihren Alltag und wirken dort weiter.

STADTBIBLIOTHEK BAUTZEN

Schloßstraße 10/12

02625 Bautzen

Tel. 03591 534-850

E-Mail: stadtbibliothek@bautzen.de

www.stadtbibliothek-bautzen.de



Ehrenamtler Michael Krauß lebt für die Musik.



BIS

Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen

Dieser Text (nicht die Bilder) steht unter der
Creative Commons Namensnennung - Weitergabe
unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz

